

René Kröger
Klosterstrasse 17
18356 Fuhlendorf
Tel: 0177 43 62 52 1

11.07.2016

An:
Gerd Lange
Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 2
Referat 240 - Tourismus
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Betreff: Touristisches Netzwerk-Konzept für Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrter Herr Lange,

ist es möglich eine politische Stellungnahme zu dem Vorhaben „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ von ihnen zu erhalten? Die Wirtschaftliche sowie die Fachliche Stellungnahme sind schon Bestandteil der Konzeptbeschreibung.

Es ist für das Projekt entscheidend ob ein Politisches Interesse an solch einem Vorhaben besteht bzw. eine Kooperative Tourismus Struktur gewollt ist.

Es wäre wünschenswert wenn sie eine Stellungnahme abgeben könnten, welche die Wirtschaftliche und Fachliche Stellungnahme mit einschließt.

Anbei die Konzeptbeschreibung inkl. der Wirtschaftlichen sowie der Fachlichen Stellungnahmen.

Mit freundlichen Grüßen
René Kröger

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V
19048 Schwerin

René Kröger
Klosterstraße 17

18356 Fuhlendorf

Bearbeiter: Andrea Krabbe

Telefon: 0385 588 5241

Telefax: 0385 588

Az: ---

a.krabbe@wm.mv-regierung.de

Schwerin, 21.07.2016

Businessplan "TIMO" GmbH
Ihr Schreiben vom 11.07.2016

Sehr geehrter Herr Kröger,

vielen Dank für die Zusendung Ihres Businessplanes, zu dem Sie eine Stellungnahme seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus erbitten.

Ihr Geschäftskonzept, mit dem Sie den Vernetzungsgedanken im Tourismus vorantreiben wollen, ist grundsätzlich begrüßenswert.

Allerdings hat sich bereits eine Zahl von Netzwerken (regional und/oder thematisch) im Land gebildet. Auf Landesebene sind beispielsweise das Landeskulturportal und die Online-Datenbank des TMV miteinander vernetzt. Für diese wurden bereits über 4.000 POIs (Points of Interest) aktualisiert bzw. neu eingepflegt und werden auf verschiedenen Kanälen ausgespielt. Die Teilnehmer können zwischen verschiedenen Eintragsvarianten (unterschiedliche Preisstaffeln) wählen.

Ihrem Konzept ist leider nicht zu entnehmen, wie sich die enge Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und den Fach- und Regionalverbänden gestalten soll. Ferner bleibt die Frage unbeantwortet, nach welchem Modell die Provisionsabrechnungen für die Geschäftsbereiche 2 bis 7 erfolgen sollen.

An dieser Stelle soll noch einmal der Hinweis von Steuerberater Kinder zur Problematik bezüglich der Umstellung einer kostenfreien Serviceleistung auf eine gebührenpflichtige Dienstleistung ergänzt werden.

Für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit rechnen Sie mit einem Finanzierungsbedarf von 4,19 Millionen Euro, der sich auf 5 Jahre verteilen wird. Diesen wollen Sie zu 100% mit Fördermitteln decken. Ohne eine mögliche Förderfähigkeit genau geprüft zu haben, würden wir gern auf Folgendes hinweisen:

- Gewerbliche Unternehmen können aus den Programmen der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) mit maximal

Hausanschrift:

Johannes-Stelling-Str. 14,
19053 Schwerin

Postanschrift:

19048 Schwerin

Telefon: +49 385 / 588 - 0

Telefax: +49 385 / 588 - 5045

poststelle@wm.mv-regierung.de

www.mv-regierung.de

35% der Investitionssumme (lt. Ihrem Businessplan ca. 90.000 Euro) gefördert werden. Die Gewährung von Fördermitteln für die Finanzierung von Betriebskosten, Kraftfahrzeugen und Stammkapital ist ausgeschlossen.

- Ihr Konzept unterscheidet nicht zwischen Fördermitteln (nicht rückzahlbarer Zuschuss) und Fremdkapital (rückzahlbare und zu verzinsende Mittel). In Anbetracht der Höhe der ggf. erzielbaren Zuschüsse ist die Aufnahme von Fremdkapital bzw. Darlehen daher zwingend erforderlich.
- Dem Businessplan nach sollen in den ersten 5 Geschäftsjahren keine Umsatzerlöse aus gewerblicher Tätigkeit erzielt werden. Dies widerspricht den Grundsätzen der gewerblichen Wirtschaftsförderung.

Fazit: Das vorgelegte Konzept sollte gründlich überdacht und bezüglich der aufgeführten Punkte überarbeitet werden.

Mit freundlichen Grüßen


Gerd Lange

René Kröger
Klosterstrasse 17
18356 Fuhlendorf
Tel: 0177 43 62 52 1

31.07.2016

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Gerd Lange
Abteilung 2
Referat 240 - Tourismus
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Antwortschreiben: Businessplan „TIMO GmbH“

Sehr geehrte Frau Krabbe, sehr geehrter Herr Lange,

vielen Dank für eine schnelle Antwort und die Hinweise, auf die ich gern eingehen möchte.

Wie Sie bereits angemerkt haben, existieren schon eine Fülle von Netzwerken (regional und/oder thematisch), aber in dem Konzept „TIMO“ wird kein weiteres Netzwerk, wie die schon bestehenden dargestellt, es handelt sich vielmehr um ein „Touristisches-Basis-Infrastrukturprogramm“ in Form eines Netzwerkes, welches die Ressourcen der anderen Netzwerke auch mit einbezieht und bündelt. Einfach ausgedrückt, vernetzt das Unternehmen nicht nur die Touristiker sondern auch die anderen Netzwerke.

Es ist eher vergleichbar mit einer praktisch, umsetzbaren Basis-Tourismuskonzeption für Mecklenburg-Vorpommern, was über die herkömmlichen Handlungsempfehlungen weit hinaus geht und wirtschaftlich betrieben werden kann, sowie Arbeitsplätze in mehrstellige Bereiche schaffen oder sichern kann. Immerhin ist eine sinnvolle kooperative Breitbandvernetzung nicht nur begrüßenswert sondern notwendig, wenn der Tourismusstandort Mecklenburg-Vorpommern weiter einer der attraktivsten Destinationen Deutschlands bleiben soll und weiteres Wirtschaftswachstum angestrebt wird.

Zurzeit gibt es solche Strukturen in Mecklenburg-Vorpommern nicht, keines der bestehenden touristischen Netzwerke ist ausreichend leistungsfähig, welches effektive Synergien zwischen den Beteiligten verhindert. Eher werden Abhängigkeitsverhältnisse geschaffen, die das Marketing und die Serviceketten massiv einschränken! Durch diese mangelnde Leistungsfähigkeit verliert das Land jährlich mehrstellige Millionenbeträge an dringend benötigten touristischen Einkommensbeträgen, die im selbigen wirken sollten. Ein stabiles Wirtschaftswachstum dürfte gering ausfallen im Bezug zu dem, was mit einer gut ausgebauten touristischen Infrastruktur möglich ist.

Sicherlich werden Sie auch verstehen, dass 4.000 POIs nicht gerade nützlich sind, wenn diese nicht komplett in alle Tourismusnetzwerke eingebunden werden können oder die Hürden der Nutzung zu schwierig sind. Dieses deutet eher auf eine fehlerhafte Marketingstrategie hin. Ohne eine Basis-Infrastruktur, die qualitativ und quantitativ sämtliche Kanäle nutzen kann, nutzen die POIs kaum etwas.

Eine enge Zusammenarbeit gestaltet sich ganz nach dem Satzungszweck der Tourismusvereine, in der die „Touristische-Infrastruktur“ zu fördern ist, wodurch sich der Zugang zu der Struktur des TMV und der weiteren Fach,- und Regionalverbände ergibt. Hierdurch werden sämtliche Ressourcen der Tourismusverbände und Vereine für das Unternehmen nutzbar, die auch in der selbst hergestellten touristischen Infrastruktur eingebracht werden.

Der Hinweis „Ferner bleibt die Frage unbeantwortet, nach welchem Modell die Provisionsabrechnungen für die Geschäftsbereiche 2 bis 7 erfolgen sollen“ in ihrem Antwortschreiben, erschließt sich mir nicht. Es wird auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Unternehmens im sechsten Jahr auch ohne diese Einkommensquellen hingewiesen. Somit belässt sich das Unternehmen einen Handlungsspielraum. Hier der Hinweis auf die kostendeckende Tätigkeit, die im Unternehmen angestrebt wird, zugunsten von Arbeitsplätzen und Marketing. Hier könnte sogar auf Provisionsabrechnungen verzichtet werden bzw. bietet es genug Spielraum, was zurzeit nicht betrachtet werden muss, für Tilgung und Zinszahlungen.

Eine Problematik bezüglich der Umstellung von Serviceleistungen wurde durch den Zielerreichungsgrad ausreichend gewürdigt! Ein effektiver Zielerreichungsgrad von 11% wird letztlich benötigt, aber auch in dem Zusammenhang der frühzeitigen Umstellung. Wird ein Zeitraum von fünf Jahren betrachtet, ist ein Marktanteil, in dem Bezug des möglichen Serviceangebotes von 30%-40% durchaus möglich. (laut IHK sind unrealistische Angaben erst ab 50% Marktanteil gegeben, womit ein Zielerreichungsgrad von 11% eher der unteren möglichen Grenze entspräche, was einiges an Potenzial bietet)

Es ist richtig, dass das Unternehmen zu 100% finanziert/gefördert werden müsste, wenn es so effektiv umgesetzt werden soll. Aber Mittel aus der „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ werden primär nicht genutzt. Es wird eine Projektförderung angesprochen welche in der Lage ist 100% der Mittel als Zuschuss bereit zu stellen, wobei im Laufe dann sicherlich jede erdenkliche weitere Fördermöglichkeit genutzt werden könnte. Letztlich bleibt es für das Unternehmen immer eine Form von Fremdkapital, welches primär regional verbraucht wird.

Ein Darlehen muss zurzeit nicht angestrebt werden. Sollte die Aufnahme eines Darlehens als einer der letzten Finanzierungswege nötig werden, bestehen genügend Reserven, dieses durchaus attraktiv für regionale Investoren zu gestalten.

Der Businessplan ist die Ideenskizze eines Unternehmens, welches mit einer Anschubfinanzierung ab dem sechsten Jahr in der Lage ist, selbständig zu wirtschaften. Unter den vorsichtigen angegebenen Bedingungen beschreibt es also ein gewisses Potenzial.

Es ist ein kooperatives, nicht auf Rendite orientiertes Unternehmen, welches Gewinne zugunsten von Arbeitsplätzen und Marketing, primär regional umsetzt. Mir fällt es wirklich schwer zu verstehen, warum dieses doch sehr ambitionierte Unternehmen mit einer Anlaufzeit von fünf Jahren Umsatzerlöse generieren muss, damit es einer gewerblichen Wirtschaftsförderung gerecht würde. Sicherlich wurde ausreichend dargestellt, dass das Fremdkapital in den fünf Jahren aufgebraucht werden soll und eine Tragfähigkeit ab dem sechsten Geschäftsjahr möglich ist, bzw. welche wirtschaftlich positiven Effekte solch ein Unternehmen für Mecklenburg-Vorpommern hätte.

Mit Sicherheit muss das Konzept derzeit nicht grundlegend überdacht werden, wobei es sicherlich kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Ich hoffe nun, dass Ihre Bedenken aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, beseitigt sein dürften. Deshalb bitte ich nun um eine Stellungnahme des „Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus“, ob das Land Mecklenburg-Vorpommern ein solches durchstrukturiertes touristisches Netzwerk, wie im Businessplan dargestellt, als wünschenswert und notwendig erachtet, sowie die mögliche positive Wirkung dieses Unternehmens erkannt wird. Gerade auch in dem Bezug zu den touristischen Einkommensbeträgen, die sicherlich auf dem regionalen Arbeitsmarkt positiv wirken sollten.

Mit ihrer Stellungnahme wären alle Voraussetzungen für die Projektförderung erfüllt.

Letztlich verweise ich auch gern noch mal auf das wirtschaftliche Potenzial für Mecklenburg-Vorpommern, welches dieses Unternehmen mit sich bringt, auch in Arbeitskräfte ausgedrückt!

Mit freundlichen Grüßen und freudiger Erwartung der Stellungnahme.

René Kröger

René Kröger
Klosterstrasse 17
18356 Fuhlendorf
Tel: 0177 43 62 52 1

16.08.2016

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Gerd Lange
Abteilung 2
Referat 240 - Tourismus
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Zwischenbescheid- Businessplan „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“

Sehr geehrte Frau Krabbe, sehr geehrter Herr Lange,

ist es Ihnen möglich, einen Zeitrahmen mitzuteilen, in dem die Stellungnahme zu dem Businessplan der „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ fertiggestellt wird?

Mein Projektförderer sowie meine Kooperationspartner warten dringlichst auf Ihre fachliche Bewertung.

Mit freundlichen Grüßen

René Kröger

Betreff: AW: zu Händen Herrn Lange

Datum: Mon, 22 Aug 2016 11:40:51 +0000

Von: Krabbe, Andrea <A.Krabbe@wm.mv-regierung.de>

An: fewos-online <ostsee-boddenkueste@gmx.de>

Kopie (CC): Lange, Gerd <G.Lange@wm.mv-regierung.de>

Sehr geehrter Herr Kröger,

bezugnehmend auf Ihre E-Mails möchte ich noch einmal auf unser Schreiben vom 21. Juli 2016 verweisen, in dem bereits Stellung zu Ihrem Businessplan genommen wurde. Diese behält ihre Gültigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Krabbe

Referentin



Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus

Mecklenburg-Vorpommern

Referat Tourismus

Johannes-Stelling-Straße 14

19053 Schwerin

Telefon +49 385 588 5241

Fax +49 385 588 485 5241

a.krabbe@wm.mv-regierung.de

www.wm.mv-regierung.de

René Kröger
Klosterstrasse 17
18356 Fuhlendorf
Tel: 0177 43 62 52 1

01.09.2016

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Gerd Lange
Abteilung 2
Referat 240 - Tourismus
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Betreff: Antwortschreiben Businessplan „TIMO GmbH“

Sehr geehrter Herr Lange,

bitte schauen Sie sich das Konzept der „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ nochmals an.

Ein gründliches, überdenken und überarbeiten des Konzeptes in Bezug Ihrer aufgeführten Punkte ist zum Teil nicht nötig und allgemein auch nicht möglich.

1. Punkt: „Ihr Geschäftskonzept, mit dem Sie den Vernetzungsgedanken im Tourismus vorantreiben wollen, ist grundsätzlich begrüßenswert.“

Ein überdenken oder überarbeiten des Vernetzungsgedanken erfolgte bereits und ist in dem Konzept beschrieben. Diese Innovationen erneut zu verbessern setzt die Umsetzung des Konzeptes voraus.

2. Punkt: „Allerdings hat sich bereits eine Zahl von Netzwerken (regional und/oder thematisch) im Land gebildet. Auf Landesebene sind beispielsweise das Landeskulturportal und die Online-Datenbank des TMV miteinander vernetzt. Für diese wurde bereits über 4.000 POIs (Points of Interest) aktualisiert bzw. neu eingepflegt und werden auf verschiedenen Kanälen ausgespielt. Die Teilnehmer können zwischen verschiedenen Eintragvarianten (unterschiedlichen Preisstaffeln) wählen.“

Auch hier wurde schon innovativ weiter gedacht um touristische Netzwerke effektiv zu nutzen und weiter auszubauen. Dieses ist auch schon im Konzept beschrieben. Ein überdenken und überarbeiten ist bereits erfolgt und dargestellt.

Punkt 1. & 2.

Sie beschreiben mit den beiden Punkten im Bezug zueinander: „aufgrund des Vorhandenseins bestehender Netzwerke ist Ihre Tätigkeit, den Vernetzungsgedanken voranzutreiben, begrüßenswert allerdings nicht nötig“ und Sie verhindern somit die Umsetzung innovativer Ideen zur Tourismus-Infrastruktur.

Punkt 3. „Ihrem Konzept ist leider nicht zu entnehmen, wie sich die enge Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und den Fach- und Regionalverbänden gestalten soll.“

Eine enge Zusammenarbeit der touristischen Verbände & Vereine, ist satzungsgemäß Grundvoraussetzung ihrer Existenz. Dieses kann ich natürlich voraussetzen und gehe davon aus, dass Sie darum wissen. Dieser Punkt kann nicht überdacht und überarbeitet werden, da dieses eine rechtliche Relevanz hat.

Punkt 4. „Ferner bleibt die Frage unbeantwortet, nach welchem Modell die Provisionsabrechnungen für die Geschäftsbereiche 2 bis 7 erfolgen sollen.“

Hier finden sich im gesamten Kontext des Punktes 6.2 Preispolitik, des Konzeptes, Antworten. Zum einen besteht keine Abhängigkeit für die „Geschäftsbereiche 2 bis 7“ Gebühren zu erheben, da mit dem „1. Geschäftsbereich“ eine Wirtschaftlichkeit des Unternehmens erreicht werden kann. Allerdings geht es aber in den „Geschäftsbereichen 2 bis 7“ nicht nur um das Modell der Provisionsabrechnungen, sondern auch um Nutzungsgebühren, wobei nur die Höhe interessant sein könnte. Der Hinweis auf die Vermeidung komplizierter Preisstaffelungen lässt den Schluss zu, dass es letztlich, wenn umgesetzt, recht einfache Abrechnungsarten gewählt werden. Für den Erfolg des Konzeptes ist ein näheres Eingehen auf die Abrechnungsarten der „Geschäftsbereiche 2 bis 7“ nicht relevant, da diese zusätzlich Umsätze generieren können. Diese wurde wirtschaftlich dargestellt und bestätigt, eine überdenken und überarbeiten des Punktes ist somit nicht nötig.

Punkt 5. „An dieser Stelle soll nochmal der Hinweis von Steuerberater Kinder zur Problematik bezüglich der Umstellung einer kostenfreien Serviceleistung auf eine gebührenpflichtige Dienstleistung ergänzt werden.“

Herr Kinder beschreibt die Möglichkeit, den Projektzeitraum zu verkürzen, wenn der Zielerreichungsgrad von 11% frühzeitig erreicht würde. Er verweist bei frühzeitiger Umstellung und nicht völlig ausgebauten Unternehmen, mit dem Zielerreichungsgrad, auf eine höhere Absprungrate, die zu gegebener Zeit betrachtet werden müsse. Dieses ist aber allgemein rein hypothetisch, da nur die frühzeitige Umstellung separat betrachtet wird und auch nur im Zusammenhang einer möglichen Förderung, da Werbemaßnahmen unbedingt auf fünf Jahre finanziert werden müssten.

Es besteht keine Problematik bei dem möglichen Leistungsangebot in dem Bezug zu den möglichen Kosten des Produktes, dieses wurde im Konzept dargestellt. Laut IHK sind Werte ab 50% Marktanteil erst unrealistisch, womit sich genügend Reserven bei einer Anlauf- und Entwicklungszeit von fünf Jahren ergeben. Eine frühzeitige Umstellung kann erst im Laufe der Projektumsetzung betrachtet werden und dieses auch nur, um den Projektförderer zu entlasten.

Weitere Punkte betrachten Hinweise auf die Finanzierung.

Wie in dem Konzept beschrieben, besteht die Möglichkeit, eine Projektförderung zu nutzen, wenn eine Stellungnahme seitens des Ministeriums abgeben wird. Somit stellt sich die Frage der Finanzierung für Sie nicht. Diese Förderung kann durch den Projektförderer als Zuschuss bereitgestellt werden, wie in dem Konzept dargestellt. Eine Rückzahlung würde somit obsolet. Es müssen keine Umsatzerlöse in dem Projektzeitraum generiert werden, obwohl der Projektförderer auf eine Verkürzung der Förderung besteht, sofern die Erwartungen weit übertroffen werden. Die weitere Nutzung von Fördermitteln aus ihrem Ministerium sind nicht eingeplant und

auch nicht Bestandteil des Konzeptes, wobei jede weitere Fördermöglichkeit zum Hebeln des Gesamtvolumens sicherlich geprüft und zusätzlich genutzt werden könnte.

Sehr gerne würde ich sinnvoll 4.190.000,-€ und mein „Know-how“ in die „Tourismus-Infrastruktur Mecklenburg-Vorpommerns“ investieren, da ich die Möglichkeit dazu hätte.

Sollte Ihnen ein anderes Konzept vorliegen, welches zeitnahe, mehrstellige Millionenbeträge an touristischen Einkommensbeträgen zugunsten unseres Bundeslandes umverteilen kann, dann setzen Sie mich bitte darüber in Kenntnis.

Hiermit bitte ich nochmals um eine Stellungnahme Ihres Ministeriums.

Mit freundlichen Grüßen

René Kröger

René Kröger
Klosterstrasse 17
18356 Fuhlendorf
Tel: 0177 43 62 52 1

14.09.2016

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Gerd Lange
Abteilung 2
Referat 240 - Tourismus
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Zwischenbescheid- Businessplan „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“

Sehr geehrter Herr Lange,

ist es Ihnen möglich, einen Zeitrahmen mitzuteilen, in dem die Stellungnahme zu dem Businessplan der „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ fertiggestellt wird? Oder wann ich mit einer Antwort rechnen dürfte.

Mein Projektförderer sowie meine Kooperationspartner warten immerhin, dringlichst auf Ihre fachliche Bewertung.

Mit freundlichen Grüßen

René Kröger

Auszug aus dem Forum

<http://www.tmv.de/ltk-3-infrastruktur/>

Gast
Kröger

28. September 2016 20:43

Sehr geehrter Herr Lange,

sehr gerne würde ich immer noch ca. 4.200.000,-€ in die touristische Infrastruktur von Mecklenburg-Vorpommern sinnvoll investieren!

Das umfangreiche Konzept der „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ liegt Ihnen bereits seit einigen Wochen vor, eine entgegenkommende Stellungnahme fehlt mir aber immer noch!

Immerhin kann das Unternehmen mehrstellige Millionenbeträge an touristischen Einkommen zu Gunsten Mecklenburg-Vorpommerns (nach Vorgabe der IHK) umverteilen und damit hunderte Arbeitsplätze sichern oder schaffen!

Zu dem Konzept sind schon zwei positive Stellungnahmen anhängig, wirtschaftlich wie fachlich!

Umso weniger kann ich nach der heutigen Veranstaltung (28.09.2016) bei der IHK in Rostock nachvollziehen, warum Sie meine letzten fundierten Anschreiben ignorieren und innovativen Infrastruktur-Verbesserungen nicht offen gegenüberstehen, obwohl Sie das öffentlich fordern?

Beziehen Sie nur ausgewählte Touristiker für die Erstellung der neuen Tourismuskonzeption mit ein?

Solange keine Struktur für einen kooperativen Tourismus hier in Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt wird, ist die Steigerung der Qualität im touristischen Bereich nur eingeschränkt möglich.

Moderator
Wirtschaftsministerium MV

29. September 2016 12:40

Sehr geehrter Herr Kröger,

bezüglich der von Ihnen eingereichten Konzeption wurde bereits ausführlich Stellung genommen und begründet, warum die ‚entgegenkommende Stellungnahme‘ aus unserer Sicht nicht erfolgen konnte. So fehlen für eine nachvollziehbare Darstellung Ihrer Pläne wesentliche Grundlagen, die

von Ihnen bisher auch nicht vorgelegt wurden.

Wir wünschen Ihnen bei der weiteren Ausarbeitung in diesem interessanten Marktumfeld viel Erfolg.

Gast
Kröger

29. September 2016 21:26

Sehr geehrter anonymer Verfasser vom Wirtschaftsministerium,

bitte seien Sie so ehrlich und geben sich zu erkennen. Ich verstecke mich auch nicht und stehe zu dem, was ich schreibe.

Eine Stellungnahme habe ich nicht bekommen! Ihr Schreiben ist eher eine sehr fehlerhafte Auflistung von Argumenten, auf die ich mehrfach ausführlich eingegangen bin. Darauf hin haben Sie letztlich den Kontakt eingestellt und versäumt, eine Stellungnahme zu schreiben. Schauen Sie doch mal auf die sieben Seiten der positiven Stellungnahmen am Ende des Konzeptes. Schauen Sie auch auf die Form und zum anderen auf den Inhalt der anderen Stellungnahme. Wenn Sie nun behaupten, es würden wesentliche Grundlagen fehlen, so ist dies schlichtweg falsch. Außerdem haben Sie kein Argument, welches in die Kategorie „wesentliche Grundlagen“ fallen könnte, aufgeführt!

Ich gebe zu, innovative Konzepte sind eher schwer zu verstehen. Aber Sie haben ja nicht mal den Kontakt gesucht, obwohl es sich auch für das Land massiv lohnen würde und solch eine Umsetzung gefordert wurde!

Gern erinnere ich Sie auch an ein Zitat von Herrn Glawe aus der OZ vom 05.08.2016.

„Mecklenburg-Vorpommern braucht mehr Existenzgründer. Innovative, mutige Menschen, „die marktfähige Konzepte in die Praxis umsetzen.....“

Wie passt das denn zusammen?

Wollen Sie wirklich, dass ich mein Geld und meine Fähigkeiten in einem anderen Bundesland umsetze? Dann kommen Sie aber nicht gerade gut weg dabei ;).

René Kröger
Klosterstrasse 17
18356 Fuhlendorf
Tel: 0177 43 62 52 1

22.09.2016

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Wirtschaftsminister
Herr Harry Glawe
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Investition in die Tourismusinfrastruktur von Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrter Herr Glawe,

sehr gerne würde ich in den nächsten 5 Jahren ca. 4,2 Mio. und einiges an „Know-how“ sinnvoll in die „Tourismus-Infrastruktur Mecklenburg-Vorpommern“ investieren.

Es wäre möglich, touristische-Einkommensbeträge im mehrstelligen Millionenbereich nach Mecklenburg-Vorpommern umzuverteilen, welche unter anderem hunderte Arbeitsplätze hier im Land sichern oder schaffen könnte.

Um eine mögliche Projektförderung zu nutzen, fehlt mir letztlich nur noch eine Stellungnahme Ihres Ministeriums.

Bitte schauen Sie sich die Unterlagen an und senden Sie mir wenn möglich, eine Stellungnahme zu dem Netzwerk-Projekt „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ zu.

Anbei das Konzept der „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ inklusive fachlicher- und wirtschaftlicher Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

René Kröger

René Kröger
Klosterstrasse 17
18356 Fuhlendorf
Tel: 0177 43 62 52 1

22.09.2016

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Hanns Christoph Saur
Abteilung 2
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin

Investition in die Tourismusinfrastruktur von Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrter Herr Saur,

sehr gerne würde ich in den nächsten 5 Jahren ca. 4,2 Mio. und einiges an „Know-how“ sinnvoll in die „Tourismus-Infrastruktur Mecklenburg-Vorpommern“ investieren.
Es wäre möglich, touristische-Einkommensbeträge im mehrstelligen Millionenbereich nach Mecklenburg-Vorpommern umzuverteilen, welche unter anderem hunderte Arbeitsplätze hier im Land sichern oder schaffen könnte.

Um eine mögliche Projektförderung zu nutzen, fehlt mir letztlich nur noch eine Stellungnahme Ihres Ministeriums.

Bitte schauen Sie sich die Unterlagen an und senden Sie mir wenn möglich, eine Stellungnahme zu dem Netzwerk-Projekt „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ zu.

Anbei das Konzept der „Tourismus-Infrastruktur & Marketing-Organisation“ inklusive fachlicher,- und wirtschaftlicher Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

René Kröger